



KATIE FFORDE: WIE FEUER UND WASSER

Kategorie	TV Film
Jahr	2014
Länge	90'
Sender	ZDF
Sendedatum	Sonntag, 14. September 2014 / 20:15 Uhr
Network Movie, Jutta Lieck-Klenke im Auftrag des ZDF	

Familienportrait mit Oona Devi Liebich, Peter Sattmann, Golo Euler und Irene Kugler

Für die junge New Yorker Journalistin Lucy Westfield erweist sich die Recherche für ihre erste Seite-1-Story überraschend als Reise in die eigene Vergangenheit

Während seit Mai noch bis Dezember fünf neue Filme der ZDF-Reihe "Katie Fforde" in New York, Boston und Neu-England gedreht werden, strahlt das ZDF im Herbst die beiden Filme „Katie Fforde: Wie Feuer und Wasser“ und „Katie Fforde: Geschenkte Jahre“ aus.

Für die junge New Yorker Journalistin Lucy Westfield (Oona Devi Liebich) erweist sich ein neuer Auftrag, der mit dem Jahrestag des 11. Septembers 2001 zusammenhängt, als Reise in die eigene Vergangenheit. Andrew Taylor (Peter Sattmann), ein pensionierter Feuerwehrmann, der sich seit dem damaligen schweren Einsatz besonders für die Angehörigen seiner ums Leben gekommenen Kollegen engagiert hat, soll mit dem „Silver Star“ geehrt werden, einer der höchsten Auszeichnungen des Landes. Lucy kennt ihn aus ihrer Kindheit, und Chefredakteur Melvin (Helmut Zierl) hofft, dass sie durch den persönlichen Draht an ein interessantes Interview gelangt. Angekommen bei Andrews Kneipe „Fire & Water“ im Hudson Valley, muss Lucy jedoch feststellen, dass Andrew nicht nur die Auszeichnung mit dem „Silver Star“ rigoros ablehnt, sondern auch jegliche Erklärung für sein Verhalten verweigert. Überraschend trifft Lucy hier nach vielen Jahren auch auf Andrews Sohn Nicholas (Golo Euler), der erst seit kurzem aus Los Angeles zurückgekehrt ist und nun in Kingston lebt. Er bittet sie eindringlich, seinen gesundheitlich sehr angeschlagenen Vater in Ruhe zu lassen. Ihre Mutter Linda (Irene Kugler) drängt sie ebenfalls, die Recherche für den Artikel abubrechen und nicht in alten Wunden zu rühren. Lucy ist bereits dabei aufzugeben, als sie den wahren Grund für Andrews Schweigen zu erahnen beginnt: Es scheint, als hätte sein Geheimnis ausgerechnet mit ihrer Familie zu tun, allen voran mit ihrem Bruder Finn, der seit 2001 als vermisst gilt. Lucy macht sich auf die Suche nach der Wahrheit. Unterstützung erhält sie dabei von unerwarteter Seite...

„Katie Fforde: Wie Feuer und Wasser“ ist der 13. Film der Sonntagsfilm-Reihe, die seit 2010 erfolgreich im ZDF läuft. Produziert wird "Katie Fforde" von Network Movie Hamburg, Jutta Lieck-Klenke, Sabine Jaspers. Producerin: Anne-Lena Dwyer. Die Redaktion im ZDF hat Verena von Heereman.

ZDF-Redakteurin Verena von Heereman zur Reihe:

„Katie Ffordes Protagonistinnen stehen mitten in einem modernen Lebensalltag und geraten an einen krisenhaften Wendepunkt. Sie werden mit einer substanziellen Problematik konfrontiert und begegnen dieser Herausforderung mit starkem Lebenswillen, großer Lebenssehnsucht – und trockenem Humor. Die neuen Filme greifen erneut relevante Themen auf, wie (...) die Nachwehen einer Jahre zurück liegenden Katastrophe bis in der Gegenwart einer Familie in „Wie Feuer und Wasser“. (...) Wortwitz und Lebensbejahung, interessante moderne Charaktere und romantisch dosierte Realitätsnähe machen die (...) „Katie Fforde“-Verfilmungen zu einem Garant für den spannend-entspannenden Wochenausklang mit dem ZDF-„Herzokino“.“

Statements von Oona Devi Liebich

(Rolle Lucy Westfield)

Über ihre Rolle:

„Lucy Westfield ist eine starke Persönlichkeit, weil sie früh lernen musste, mit Schmerz umzugehen. Sie versucht immer, das Beste aus allem herauszuziehen und das Positive zu sehen. Sie ist eine sehr zielstrebige und starke Frau.“

Über die Zusammenarbeit mit Irene Kugler:

„Irene Kugler, meine Filmmutter, ist eine großartige Schauspielerin. Sie hat in einer Streitszene, die wir gemeinsam gespielt haben, so viele Emotionen gezeigt, dass wir beide vergessen haben, dass das Filmteam um uns herum ist. Viele Szenen mit ihr waren sehr emotional und haben mich durch sie sehr berührt. „

Über die Dreharbeiten:

„Helmut Metzger ist ein wunderbarer Regisseur und Mensch. Mit ihm die Rolle der „Lucy“ zu erarbeiten und zu erforschen, hat mir sehr viel Sicherheit gegeben. Durch seine Erfahrung strahlt er eine große Ruhe aus und somit auch auf alle, die ihn umgeben.“

Statements von Golo Euler

(Rolle Nicholas Taylor)

Über die Katie Fforde-Reihe:

„Es sind sehr schöne Filme, weil sie, ohne auf den Putz hauen zu wollen, alltägliche Geschichte erzählen. Der Zuschauer findet sich darin wieder.“

Über seine Rolle:

„Nicolas Taylor ist ein offener und ehrlicher Mensch. Die Suche nach seiner persönlichen Erfüllung in der Musik treibt ihn erst sehr weit von zu Hause fort, von wo er sich durch die vergangenen Ereignisse entfremdet hat. Aber als er gebraucht wird, kehrt er bereitwillig zurück und findet dort mehr, als er vermutet hätte.“

Statements von Peter Sattmann

(Rolle Andrew)

Über den Drehort Poughkeepsie/Hudson Valley:

„Ich war sehr gespannt: Leitet sich der Name doch von der indianischen Bezeichnung „Uppu-qui-ipsis“ ab, die so viel bedeutet wie „Hütte am Wasser“. Nun Wasser ist noch genügend da, der Hudson ist nach wie vor ein riesiger Wasserträger für den Osten der USA, aber „Hütte“ habe ich keine gesehen. Schade eigentlich. Über seine Rolle des traumatisierten Feuerwehrmannes Andrew Taylor: Andrew Taylor lehnt den „Silver Star“, eine Auszeichnung für seine Arbeit, ab. Er hat einen guten Grund: Menschen sind ums Leben gekommen, die ihm nahe standen, die niemand mehr retten konnte, auch er nicht. Ihm ist das Gedenken an diese Menschen wichtiger als eine Auszeichnung. Er glaubt außerdem, dass er eine Mitschuld trägt und den Orden nicht verdient hat. Er ist verbittert, wird unleidlich, ungerecht und auch lieblos gegen seinen eigenen Sohn. Wir sehen einen Mann, der seit Jahren einsam ist, weil er die Ereignisse nie verarbeitet hat. „

Über die Zusammenarbeit mit den jüngeren Schauspielkollegen Oona Devi Liebich und Golo Euler:

„Oh Gott, haben die beiden mich genervt, mit ihrem Fleiß, mit ihrer Begabung. Ich hatte nichts zu meckern, jeden Abend saßen wir zusammen, aßen Japanisch, nur Japanisch, jeden Abend Japanisch, jeden Abend besoffen, jeden Abend eine Orgie, und das in meinem Alter. Ich sollte aufpassen, ihnen nie wieder zu begegnen.“

Über seine Erfahrungen am Set:

„Erst einmal: Es hat Riesenspaß gemacht! Es war ein wunderbares Team, und durch die Durchmischung von amerikanischen und deutschen Teammitgliedern konnte man nicht nur etwas über die Arbeitsunterschiede bzw. -gemeinsamkeiten lernen, sondern auch etwas über Land und Leute selbst. Die vielen Außendrehes in der wunderschönen Landschaft waren auch wundervoll auf- und anregend. Das mit so tollen Kollegen zu erleben, hat diese zu einer wirklich besonderen Dreherfahrung gemacht.“

Stab

Drehbuch	Katja Töner, Neithardt Riedel, Jörg Tensing
Regie	Helmut Metzger
Kamera	Meinolf Schmitz
Szenenbild	Andreas Rudolph
Kostüm	Didra Szugs
Musik	Robert Schulte Hemming, Jens Langbein
Casting	Heidrun Petersen
Editor	Ann-Sophie Schweizer
Produktionsleitung	Christian Krohn
Herstellungsleitung	Roger Daute
Producerin	Anne-Lena Dwyer
Produzentin	Jutta Lieck-Klenke, Sabine Jaspers
Produktion	Network Movie, Hamburg
Redaktion	Verena von Heereman

Die Rollen und ihre Darsteller

Lucy Westfield	Oona Devi Liebich
Nicholas Taylor	Golo Euler
Andrew Taylor	Peter Sattmann
Linda Westfield	Irene Kugler
Melvin O'Hara	Helmut Zierl
Rebecca Mayne	Brigitte Zeh
Finn Westfield	Robin Sondermann
Walter	Josh Hyman
Warren	Chris Lerude
u.a.	